

## Fritz Kaftanski in Berlin

## Kleinkamera

Patentiert im Deutschen Reiche vom 27. Oktober 1932 ab

Die Erfindung bezieht sich auf Kleinkameras, deren Filmgehäuse schmaler als das Gehäuse des Zentral-Objektivverschlusses ist.

Der Zweck der Erfindung ist, eine Kleinkamera zu schaffen, mit Hilfe welcher es möglich ist, unauffällig und schnell brauchbare Aufnahmen zu machen.

Erreicht wird der angestrebte Zweck erfindungsgemäß dadurch, daß die Einstellskalen für Entfernung, Blende und Belichtungszeit auf der Rückseite des überstehenden Verschlußgehäuseteiles angeordnet sind.

Bei Kameras gewöhnlicher Abmessungen ist es bekannt, einen Teil der Einstellmarken bzw. Skalen von rückwärts ablesbar zu machen. Es handelt sich hierbei jedoch entweder um Kameras mit Rahmensuchern, bei denen zur Erreichung des gewünschten Zweckes zwei lange, die Kamera unhandlich machende Zeiger Verwendung finden müssen, oder um Kameras, deren Verschluß eigens für diesen Zweck umgebaut werden muß.

Sowohl die eine als auch die andere Art von Kameras eignet sich nicht für die Zwecke der Erfindung, da nicht alle Einstellmarken von rückwärts ablesbar und im übrigen die Abmessungen der Kamera zu groß sind, derart, daß eine sämtliche Einstellungen der Optik berücksichtigende Aufnahme unauffällig nicht gemacht werden kann.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und es ist

Fig. 1 eine Rückansicht einer Kamera gemäß der Erfindung,

Fig. 2 eine Seitenansicht und

Fig. 3 eine Draufsicht auf die Kamera nach Fig. 1.

Die in bekannter Weise auf dem abge-

schrägten Rande 2 die Einstellskala tragende Scheibe 1 ist auch auf ihrer Rückseite mit der gleichen Skala 3 versehen. Ein auf dem Gehäuse 4 der Kamera angeordneter Zeiger 5 gibt die gleiche Entfernung an, die auf dem schrägen Rand 2 eingestellt ist. Zwischen der Scheibe 1 und dem Kameragehäuse 4 ist ein Ring 6 auf einem ortsfesten Teil 7 drehbar angeordnet, der auf der Rückseite eine Belichtungsskala trägt, welche mit der auf dem bekannten Einstellring 8 vorgesehenen Belichtungsskala übereinstimmt. Die beiden Ringe 6 und 8 sind, wie die Fig. 2 und 3 erkennen lassen, durch Stege 9 miteinander verbunden, so daß sie sich gemeinsam drehen. Auf dem Kameragehäuse 4 ist noch ein zweiter Zeiger 10 vorgesehen, mit Hilfe dessen die Belichtungszeit auch von der Rückseite der Kamera ablesbar ist. Der ortsfeste Teil 7 trägt, wie Fig. 1 zeigt, unten auf seiner Rückseite, d. h. auf der dem Auge zugekehrten Seite, die die Blendengröße angegebende Skala. Wie deutlich aus Fig. 2 ersichtlich ist, ist der übliche auf der Vorderseite die Blendeneinstellung andeutende Zeiger 11 nach hinten U-förmig verlängert und an seinem freien Ende als zusätzlicher Zeiger 12 ausgebildet, so daß auch die Einstellung der Blende von der Rückseite der Kamera abgelesen werden kann.

## PATENTANSPRUCH:

Kleinkamera, deren Filmgehäuse schmaler als das Gehäuse des Zentral-Objektivverschlusses ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Einstellskalen für Entfernung, Blende und Belichtungszeit auf der Rückseite des überstehenden Verschlußgehäuseteiles angeordnet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen